

behandeln die bisherige Liturgie. Der Verlag legt aber als Anhang die neue Osternachtsliturgie bei.

Linz a. d. D.

Josef Huber.

Führung und Freiheit. Das Gespräch mit Gott. Von Franz Mitzka S. J. (144.) Wien, Verlag Herold. Ganzleinen geb. S 21.—, broschiert S 15.—.

Im Christentum geht es doch immer wieder um das Kreuz, das alle anzieht. Diese Hinführung, der sich der Leser, mehr noch der darüber meditierende Leser anvertraut, wird ihm zur Freiheit. — Um solche Menschen geht es vor allem heute: um Menschen, die innerst gewillt sind, ganz allein auf das Wort, das von Gott kommt, hinzuhorchen. Diese sind bereit, auch ganz Unvorhergesehenes, aber im Plane wohl Vorausgesehenes auszuführen. Am mächtigsten wird die Sprache Gottes bei der Opferfeier. Die Betrachtung darüber darf mit Recht als der Höhepunkt der Erwägungen des heimgegangenen Verfassers geschätzt werden, der als Dogmatikprofessor hohes Ansehen hatte und uns in seiner letzten Veröffentlichung auch Letztes gab.

Linz a. d. D.

Dr. L. Prohaska.

Verheißungen der Stille. Von Thomas Merton. Übersetzung der amerikanischen Ausgabe von Magda Larsen. (215.) Luzern (Schweiz), Räber-Verlag. Leinen geb. Fr./DM 9.20.

Mit seltsamer Erwartung greift ein in abendländischen Gedankengängen geformter Christ, vielleicht ein asketisch geformter Religiöser nach dem hoch angepriesenen Buch eines Amerikaners. Er wird nicht enttäuscht. Auf den gesicherten Grundlagen klassischer Mystik baut der Verfasser, von der eigenen Erfahrung bestätigt, ein hohes Haus der Stille, in dem auch der vom Lärm und Gedränge der Großstadt gejagte Mensch innere Ruhe und tiefes Glück der Seele findet. Dem Leserkreis der 50.000 Exemplare in Amerika gebührt ein ebenso großer in Europa.

Linz a. d. D.

Dr. L. Prohaska.

Abenteuer des Lebens. Von Peter Lippert S. J. (190.) Titelbild. München, Verlag Ars sacra, Josef Müller. Leinen geb. DM 10.40.

Ein „Ars-sacra“-Buch, das sagt schon alles über Ausstattung, Druck und Bild. Ein Lippert-Buch, das sagt alles, was den gedankentiefen, reichen Inhalt betrifft. Kindheit, Heimat, Schule, Beruf, Liebe, Begegnungen, Einsamkeit, Dämon, Glück, Leid, Sterben, Gott — sind die Abenteuer des Lebens. Das Kapitel vom Leid allein schon verdient die Anschaffung des Buches, ebenso das Kapitel vom Sterben.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

Über das göttliche Offizium und seine Verbindung mit dem inneren Gebet. Von Louis Thomassin. (194.) Düsseldorf 1952, Patmos-Verlag. Leinen geb. DM 12.80.

Es ist nicht gerade eine leichte Lektüre, aber man folgt gern dem gelehrten Theologen bei seinen besinnlichen Gedanken über die Verbindung von Chorgebet und „innerem Gebet“, das hier im weitesten Sinn genommen ist. Die überreiche Verwendung der Lehre der Kirchenväter, besonders des heiligen Augustinus, gewährt einen seltenen Einblick in die Anschauungen der alten Kirche über das Gebetsleben, die Schriftlesung und das Vollkommenheitsstreben. Dadurch ist das Buch nicht nur für die zum Offizium verpflichteten Beter der Kirche, sondern auch für andere Leser wertvoll. Es wäre schade, wenn die Gedanken der großen Beter des Altertums über das im Evangelium geforderte ununterbrochene Gebet oder über das Vaterunser, die hier zusammengetragen sind, nur den theologischen Forschern zugänglich wären.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.